

Die Schweizerische Post AG

Internet: www.post.ch

Sitz: Bern

Rechtsform: Aktiengesellschaft

Kotierung: nicht kotiert

Bundesbeteiligung: 100%

Verwaltungsrat: Urs Schwaller (Präsident), Andreas Schläpfer (Vizepräsident), Adriano P. Vassalli (Vizepräsident), Susanne Blank (Personalvertreterin), Michel Gobet (Personalvertreter), Marco Durrer, Philippe Milliet, Myriam Meyer, Nadja Lang

CEO: Susanne Ruoff

Externe Revisionsstelle: KPMG AG, Muri bei Bern

Würdigung der Ergebnisse 2016 in Kürze

Im Jahr 2016 hat die Schweizerische Post AG die Ziele des Bundesrates *erreicht*.

Die Grundversorgung mit Postdiensten und Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs wurde in guter Qualität und zu angemessenen Preisen erbracht. Die Laufzeitvorgaben für Briefe und Pakete wie auch die Vorgaben zur Erreichbarkeit der Poststellen bzw. dem Zugang der Bevölkerung zur Grundversorgung mit Postdiensten und im Zahlungsverkehr wurden wiederum übertroffen. Die Gesamtzufriedenheit der Kunden bewegt sich seit 2013 auf dem gleichen Niveau. Die Marktanteile im Kerngeschäft (Briefe, Pakete, Zahlungsverkehr und Personenverkehr) wurden gehalten.

Der Betriebsertrag liegt mit 8188 Millionen Franken 0,4 Prozent unter dem Vorjahreswert, der Konzerngewinn sank um 87 Millionen auf 558 Millionen. Der Unternehmensmehrwert betrug im vergangenen Jahr 121 Millionen. Ausser Poststellen und Verkauf erzielten alle Konzernbereiche ein positives Ergebnis. Wie im Vorjahr werden dem Bund 200 Millionen Dividenden ausgeschüttet.

Die Personalszufriedenheit im Konzern liegt mit 74 Punkten einen Punkt unter dem Vorjahr. Die Post ist eine sozialverantwortliche Arbeitgeberin; sie engagiert sich mit verschiedenen Arbeitszeitmodellen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und vermochte die Anzahl Ausbildungsplätze erneut zu erhöhen.

Bei den Kooperationen und Beteiligungen konnte die Post die Rentabilität (EBIT-Marge) im Ausland leicht steigern. Sie ist aber nach wie vor deutlich tiefer als diejenige des Konzerns.

Das markant tiefere Betriebsergebnis der Post zeigt, dass das Kerngeschäft der Post aufgrund abnehmender Sendungsmengen, Margendruck und dem Tiefzinsniveau vermehrt unter Druck gerät. Die Post ist deshalb darauf angewiesen neue Produkte und Lösungen im digitalen Bereich zu entwickeln und ihren Kunden anzubieten.

Der Netzbau ist unter Einbezug der Kantone, der betroffenen Gemeinden und der Bevölkerung konsequent weiterzuerfolgen.

Kennzahlen	2016	2015
------------	------	------

Finanzen und Personal

Umsatz (Mio. CHF) ¹⁾	8 188	8 224
Konzerngewinn (Mio. CHF) ²⁾	558	645
Bilanzsumme (Mio. CHF)	126 689	120 327
Eigenkapitalquote in %	3,9	3,6
Personalbestand (Vollzeitstellen)	43 485	44 131

Unternehmensspezifische Kennzahlen

Personalszufriedenheit (Skala 0 – 100)	74	75
Dividende an Bund (Mio. CHF)	200	200
Adressierte Briefe (Mio. Sendungen)	2 089	2 172
Pakete (Mio. Sendungen)	122	115
Neugeldzufluss PostFinance (Mrd. CHF)	4,3	-2,8

Bundesbeitrag und Gebühreneinnahmen

Bundesbeitrag (Mio. CHF) ³⁾	233	226
Gebühren (Mio. CHF)	0	0

¹⁾ Total Betriebsertrag

²⁾ Die angegebenen finanziellen Kennzahlen beinhalten im Jahr 2015 Sondereffekte (Anpassung Personal-/Vorsorgeaufwand und latente Ertragssteuersätze), die normalisiert wurden, um eine bessere Vergleichbarkeit zu erreichen. Im Jahr 2016 sind keine Sondereffekte eingetreten.

³⁾ Abgeltungen Bund an PostAuto und für indirekte Presseförderung (Subventionsempfänger dieser CHF 50 Mio. pro Jahr sind jedoch die Verleger).

A. Zielerreichung 2016*

1. Strategische Schwerpunkte

Die Post gewährleistete die Grundversorgung mit Postdiensten und Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs auch im vergangenen Jahr in guter Qualität und zu angemessenen Preisen. Bei den A-Post-Briefen erreichten 98 Prozent und bei den B-Post-Briefen 98,9 Prozent rechtzeitig den Empfänger. Bei den Paketen weist die Post im Bereich „Priority“ eine Zustellpünktlichkeit von 98,1 Prozent aus, im Bereich „Economy“ von 97,2 Prozent.

Die Zielwerte der Postgesetzgebung wurden damit erreicht.

Im Jahr 2016 erreichen 95,8 Prozent der Bevölkerung innerhalb von 20 Minuten – resp. 30 Minuten bei einem Hausservice – eine Poststelle oder eine Postagentur. Der Zugang zu den Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs ergab einen Wert von 98,3 Prozent.¹

Die Gesamtzufriedenheit der Kunden der Post liegt wie in den vergangenen drei Jahren bei 80 Punkten (Skala 1-100). Die Zufriedenheit der Geschäftskunden mit PostLogistics, Swiss Post Solutions sowie Poststellen und Verkauf konnte gesteigert werden. Die Privatkunden sind nach wie vor äusserst zufrieden mit Poststellen und Verkauf.

Die Preise der Post bei den Briefen und Paketen sind im internationalen Vergleich eher günstig, auch wenn die Post gegenüber den 15 europäischen Vergleichsländern jeweils einen Platz verloren hat. Sie belegt nun bei den Briefen den 8. und bei den Paketen den 6. Platz. Die Verschlechterungen erklären sich hauptsächlich mit Preissenkungen in Schweden bei einer gleichzeitigen Abwertung der dortigen Währung bzw. einer Abschwächung des britischen Pfunds. Kaufkraftbereinigt belegt die Post in beiden Kategorien nach wie vor den ersten Rang.

Bei den adressierten Briefen akzentuiert sich der Mengenrückgang; er betrug im vergangenen Jahr 3,8 Prozent. Bei den von der Post transportierten Zeitungen kam es zu einem Rückgang von 2,4 Prozent. Der nach wie vor wachsende Online-Versandhandel führte zu 5,7 Prozent mehr transportierten Paketen. PostFinance konnte nach einem Rückgang im vergangenen Jahr wieder einen Zufluss an Kundengeldern verzeichnen. Die Leistungen von PostAuto im Personenverkehr konnten sowohl in der Schweiz wie in Frankreich weiter ausgebaut werden. Die Post vermochte ihre Marktstellung in den Geschäftsfeldern Kommunikation und Logistik, Finanzdienstleistungen und Personenverkehr zu halten.

2. Finanzielle Ziele

Der Betriebsertrag hat gegenüber dem Vorjahr um 36 Millionen abgenommen. Das Betriebsergebnis (EBIT) beträgt 704 Millionen (2015: 823 Mio.). Der EBIT liegt damit 119 Millionen tiefer als im Vorjahr und der Gewinn ist 87 Millionen tiefer ausgefallen. Prägende Faktoren für das tiefere Ergebnis der Post sind rückläufige Sendungsmengen, Margendruck im Logistikumfeld sowie das Tiefzinsniveau. Der Unternehmensmehrwert (bereinigtes Betriebsergebnis abzgl. Kapitalkosten) betrug im vergangenen Jahr 121 Millionen (Vorjahr: 169 Mio.).

Alle Konzernbereiche mit Ausnahme des Segments Poststellen und Verkauf trugen zum positiven Ergebnis der Post bei. Das Betriebsergebnis wird hauptsächlich von PostMail (317 Mio.), PostLogistics (117 Mio.) und PostFinance (542 Mio.) getragen. PostFinance vermochte insbesondere dank dem Verkauf von Aktienbeständen das Betriebsergebnis gegenüber dem Vorjahr zu erhöhen. Der Neugeldzufluss bei PostFinance war im vergangenen Jahr wieder positiv (+4.3 Mrd.), nachdem im Vorjahr eine Abnahme resultiert hatte. PostFinance verfügt über ein bankenrechtlich anrechenbares Eigenkapital, das die gesetzlichen Vorgaben übertrifft. Das Betriebsergebnis von Poststellen und Verkauf beträgt -193 Millionen. Die massive Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr (-110 Mio.) gründet nebst dem weiterhin rückläufigen Schaltermgeschäft auf der Verschiebung von Zuständigkeiten sowie entsprechender Aufwände und Erträge zwischen den Segmenten: Die Produktehoheit für Privatkundenbriefe und -pakete wurde von Poststellen und Verkauf auf PostMail und PostLogistics übertragen und die Verantwortung für sämtliche Zugangspunkte (d.h. auch Hausservices und MyPost 24-Automaten) wurde bei Poststellen und Verkauf gebündelt. Die Rentabilität der Post ist verglichen mit den grössten europäischen Postgesellschaften hoch.

Der Verwaltungsrat der Post beantragt eine Gewinnausschüttung von 200 Millionen, was einer Dividende von 153.80 Franken pro Aktie entspricht.

3. Personal- und vorsorgepolitische Ziele

Der Personalbestand des Konzerns hat sich 2016 gegenüber dem Vorjahr um 645 Vollzeitstellen verringert (davon 458 in der Schweiz). Dieser Rückgang zeigt sich am stärksten bei Poststellen und Verkauf wegen dem fortgeführten Umbau des Poststellennetzes und bei PostMail wegen den rückläufigen Briefmengen. Ausserdem trugen Effizienzsteigerungen zum Rückgang bei. Bei PostFinance und bei PostAuto (hauptsächlich in Frankreich) kam es zu einer Zunahme der Personaleinheiten. Im Ausland kam es insbesondere in Vietnam und Deutschland zu einem Abbau des Personalbestandes. Rund 83 Prozent des gesamten Post-Personals ist in der Schweiz beschäftigt.

Die Personalfriedenheit im Konzern hat im vergangenen Jahr um einen Punkt auf 74 Punkte (Skala 1-100) abgenommen. 2016 absolvierten insgesamt 2118 (2015: 2077) Lernende eine berufliche Grundbildung bei der Post. Der Anteil Lernender gemessen am gesamten Personalbestand in der Schweiz beträgt damit 5,8 Prozent.

Die Post engagiert sich stark für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und unterstützt die Weiterentwicklung ih-

¹ Die beiden Aufsichtsbehörden PostCom und BAKOM werden noch prüfen, ob diese Werte die Vorgaben gemäss Postgesetzgebung erfüllen.

rer Mitarbeitenden. In der Schweiz arbeiten fast 50 Prozent aller Konzernmitarbeitenden Teilzeit (d.h. mit einem Beschäftigungsgrad unter 90%).

Per 1.1.2016 sind der neue Dach-GAV sowie die spezifischen GAV für die Konzerngesellschaften Post CH AG, PostAuto AG und PostFinance AG in Kraft getreten.

Die Pensionskasse der Post weist per Ende 2016 einen Deckungsgrad von 101 Prozent aus (provisorischer Wert).

4. Kooperationen und Beteiligungen

Im vergangenen Jahr hat die Post im Ausland einen Betriebsertrag von 1124 Millionen Franken erzielt (davon 92,2 % in Europa), was 13.7 Prozent des Betriebsertrages des Konzerns entspricht. Das im Ausland erzielte Betriebsergebnis betrug 64 Millionen bzw. 9,1 Prozent des Betriebsergebnisses des Konzerns und konnte damit gegenüber dem Vorjahr um 7 Millionen gesteigert werden (u.a. dank dem Angebotsausbau in Frankreich). Die Rentabilität (EBIT-Marge) im Ausland ist mit 5.7 Prozent nach wie vor deutlich tiefer als diejenige des Konzerns mit 8.6 Prozent, konnte gegenüber dem Vorjahr aber leicht gesteigert werden (2015: 5%).

Das Joint Venture ASENDIA mit der französischen Post (grenzüberschreitende Mailaktivitäten) vermochte auch 2016 den Betriebsertrag und das Betriebsergebnis weiter zu erhöhen. PostAuto konnte in Frankreich weitere Netze übernehmen.

B. Bericht der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle bestätigt mit Bericht vom 6. März 2017, dass die konsolidierte Jahresrechnung der Schweizerischen Post AG für das Geschäftsjahr 2016 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) vermittelt und dem schweizerischen Gesetz entspricht. Sie empfiehlt, die konsolidierte Jahresrechnung 2016 zu genehmigen.

C. Anträge an die Generalversammlung

Die Aktionärsrechte des Bundes werden durch das UVEK und das EFD (respektive durch eine von diesen bezeichnete Vertretung) gemeinsam wahrgenommen.

Die ordentliche Generalversammlung der Schweizerischen Post AG findet am 25. April 2017 in Bern statt. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung,

1. den Lagebericht und die Jahresrechnung sowie die Konzernrechnung Schweizerischen Post AG für das Geschäftsjahr 2016 zu genehmigen und den Bericht der Revisionsstelle vom 6. März 2017 zur Kenntnis zu nehmen;

2. den verfügbaren Gewinn folgendermassen zu verwenden:

Bilanzgewinn 2016	CHF 510'054'805
Entnahme aus freien Reserven	<u>CHF _____ 0</u>
Verfügbarer Gewinn	CHF 510'054'805
Brutto Dividende	<u>CHF 200'000'000</u>
Vortrag auf neue Rechnung	<u>CHF 310'054'805</u>

3. den Mitgliedern des Verwaltungsrats für das Geschäftsjahr 2016 Entlastung zu erteilen;
4. betreffend Wiederwahl des Präsidenten und der Mitglieder des Verwaltungsrates
 - den bisherigen Präsidenten Urs Schwaller für eine zweijährige Amtsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung 2019 wiederzuwählen,
 - die folgenden bisherigen Mitglieder des Verwaltungsrats für eine zweijährige Amtsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung 2019 wiederzuwählen: Susanne Blank, Marco Durrer, Philippe Milliet, Michel Gobet, Adriano P. Vassalli, Nadja Lang und Myriam Meyer,
 - Andreas Schläpfer bis zur ordentlichen Generalversammlung 2018 wiederzuwählen, weil er gemäss Statuten an der auf seinen 70. Geburtstag folgenden Generalversammlung zurücktreten muss;
5. die KPMG AG in Muri bei Bern für das Geschäftsjahr 2017 als Revisionsstelle wiederzuwählen.

D. Beschlüsse des Bundesrates

Der Bundesrat hat am 22. März 2017 das UVEK und das EFD beauftragt, den Anträgen des Verwaltungsrates an die Generalversammlung der Schweizerischen Post AG zuzustimmen.